



# NACHHALTIGKEITSBERICHT

2023

# Inhalt

VORWORT .....	3
1. ALLGEMEINE ANGABEN.....	4
1.1. GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG.....	4
1.2. GOVERNANCE .....	6
1.3. STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL.....	7
1.4. WESENTLICHE THEMEN UND SCHWERPUNKTSETZUNG.....	11
1.5. METHODIK DER WESENTLICHKEITSANALYSE: ÜBERBLICK UND VORGEHENSWEISE .....	13
2. UMWELTINFORMATIONEN.....	15
2.1. KLIMASCHUTZ UND ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL .....	15
2.2. ENERGIEDATEN.....	19
2.3. EMISSIONSDATEN.....	21
2.4. INFORMATIONEN ZU WASSER, MATERIALEINSATZ UND ABFALL.....	24
3. SOZIALINFORMATIONEN .....	27
3.1. EIGENE BELEGSCHAFT .....	27
3.2. MERKMALE DER BESCHÄFTIGTEN .....	29
3.3. PARAMETER FÜR GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT .....	30
3.4. GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT .....	30
4. ANHANG: .....	31
4.1. VERWEISE AUF ENTHALTENE ANGABEPFLICHTEN NACH ESRS .....	31
4.2. BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE.....	32
4.3. VERGLEICH ZUM NACHHALTIGKEITSBERICHT 2022 .....	33
4.4. ABSCHLIEßENDE INFORMATIONEN ZUM BERICHT .....	37

# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

globale Herausforderungen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung und Klimawandel sind drängender denn je. Waldbrände, Biodiversitätsverlust und extreme Wetterereignisse in Deutschland und auf der Welt sind nur einige der Beispiele, die deutlich machen, dass wir zügig handeln müssen. Unternehmen haben dabei die Verantwortung, einen wesentlichen Beitrag zur Lösung dieser Herausforderungen zu leisten. Entsprechend dieser Verantwortung handeln wir bei Berger bewusst und konsequent.

Umweltschutz ist schon lange Teil unserer Unternehmensstrategie. Bereits vor mehr als 15 Jahren haben wir ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 Norm eingeführt, um ressourcenschonendes Handeln strukturell zu verankern. Auch die Treibhausgasemissionen aus unseren direkten Geschäftstätigkeiten in Deutschland erfassen wir schon mehrere Jahre systematisch.

Mit dieser Systematik können wir nun die Treibhausgasemissionen aller Werke ermitteln, sodass wir einen Nachhaltigkeitsbericht mit Emissionskennzahlen präsentieren können, der alle Berger Werke weltweit einschließt. Die Berger Gruppe hält an dem Ziel fest, bis 2030 die Klimaneutralität in diesem Rahmen zu erreichen. Als weiteren, wichtigen Schritt freuen wir uns über den Startschuss zur umfassenden Bewertung und Bilanzierung unserer Treibhausgasemissionen aus Scope 3, der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Diese ermöglichen uns, die Auswirkungen auf das Klima entlang der gesamten Wertschöpfungskette besser zu verstehen und gezielt anzugehen.

Neben unserem Fokus auf ökologische Nachhaltigkeit setzen wir uns im Bereich Soziales besonders für unsere Beschäftigten ein. Gesundheit verstehen wir als unser wertvollstes Gut, daher fördern wir diese mit vielfältigen gezielten Maßnahmen. Damit bilden wir eine solide Grundlage für unsere Leistungsfähigkeit und Resilienz.

Die Zunahme von regulatorischen Anforderungen verlangt zunehmend intensivere Beschäftigung mit den Themen rund um Nachhaltigkeit und unternehmerische Sorgfaltspflichten in unserer Lieferkette. Bedeutende Neuerungen und Änderungen haben wir dabei stets im Blick, sodass wir uns durch eine frühzeitige Reaktion bestmöglich darauf vorbereiten können. Das gilt selbstverständlich nicht nur für gesetzliche Verpflichtungen, sondern auch für nachhaltigkeitsbezogene Anforderungen aus unseren Märkten.

Nachhaltigkeitstransformation und der Wandel im Mobilitätssektor bieten uns aber nicht nur Herausforderungen und Risiken, sondern vor allem auch Chancen. Gemeinsam mit Ihnen – unseren Mitarbeitenden, Kunden und Partnern – gestalten wir einen Teil der Zukunft.

Wir laden Sie ein, diesen Weg mit uns zu gehen.



**Karin Berger-Haggenmiller**  
CEO

# 1. Allgemeine Angaben

## 1.1. Grundlagen der Erstellung

### Konsolidierungskreis

Der Unternehmensbericht zur Nachhaltigkeit der Berger Gruppe wird auf konsolidierter Basis erstellt. In den letzten Jahren bezog sich der Nachhaltigkeitsbericht ausschließlich auf die deutsche Gruppe, dieses Jahr wurden jedoch alle Standorte der Berger Gruppe einbezogen, um ein detailliertes und umfangreiches Bild der globalen Nachhaltigkeitsleistung der Berger Gruppe zu vermitteln.

Die Bilanzgrenzen des Nachhaltigkeitsberichts umfassen alle 100%-igen Beteiligungen der Berger Holding GmbH & Co. KG sowie der Berger Holding International GmbH und der Berger Asia Holding GmbH entsprechend den jeweiligen Finanzabschlüssen. Damit werden nun alle relevanten Produktions- und Tochtergesellschaften einbezogen. Diese Erweiterung zeigt das Engagement der Berger Gruppe, das Nachhaltigkeitsmanagement und die Nachhaltigkeitsziele künftig noch konsequenter auf globaler Ebene zu verfolgen. Die relevanten Produktionsgesellschaften sind:

- Alois Berger GmbH & Co. KG, High Tech Zerspanung (Memmingen, DE)
- A. Berger Präzisionsdrehteile GmbH & Co. KG (Ottobeuren, DE)
- Berger Feintechnik GmbH (Ummendorf, DE)
- Alois Berger GmbH & Co. Präzisions-Maschinenbauteile KG (Wertach, DE)
- ABH Berger Härtetechnik GmbH & Co. KG (Memmingen, DE)
- A. Berger Polska Sp. Z o.o. (Kedzierzyn-Kozle, PL)
- A. Berger Inc. (Spartanburg, US)
- A. Berger Precision Ltd. (Brampton, CA)
- Berger Precision (Kunshan) Co., Ltd. (Kunshan, CN)
- ProProTec Präzisionswerkzeuge GmbH & Co. KG (Memmingen, DE)
- A. B. Bergomat Maschinenbau GmbH & Co. KG (Memmingen, DE)



4

Der Zeitraum dieses Nachhaltigkeitsberichtes entspricht dem Geschäftsjahr der Finanzberichte, das mit dem 31. Dezember 2023 abgeschlossen wurde. Ausgewählte relevante Informationen aus dem Jahr 2024 bis zum Veröffentlichungsdatums des Berichts werden ebenfalls berücksichtigt.

Das Beinventive Innovationsbüro (Kempten, DE) sowie diverse Verwaltungsgesellschaften des Konsolidierungskreises der Berger Holding GmbH & Co.KG sind nicht operativ aktiv und werden für die umfassende Nachhaltigkeitsdarstellung innerhalb der Gruppe nur teilweise berücksichtigt, da diese als nicht wesentlich erachtet werden.

## **Vergleichbarkeit der Nachhaltigkeitsberichte**

Durch die Erweiterung der Berichtsgrenzen mit dem Einbezug der Tochtergesellschaften der Berger Holding international GmbH & Co. KG in den Nachhaltigkeitsbericht, aber auch durch unterschiedliche Definitionen von Kennzahlen gemäß der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) ist die Vergleichbarkeit mit Daten aus früheren Nachhaltigkeitsberichten nur eingeschränkt möglich. Um eine Vergleichbarkeit zum Nachhaltigkeitsbericht 2022 bestmöglich herzustellen, finden sich im Anhang Kennzahlentabellen aus dem Vorjahresbericht, ergänzt um die aktuellen Zahlen aus dem Jahr 2023.

Auch können für diesen Bericht noch nicht durchweg Vorjahreswerte angegeben werden, da beispielsweise die Erfassung bestimmter Daten erst im Berichtsjahr anliefe und Daten rückwirkend nicht oder nur mit großem Aufwand zu ermitteln wären. Dies ist unter anderem bei den Treibhausgasemissionen im Scope 3 der Fall.

## **Anlaufphase der neuen Standards**

Berger hat beschlossen, den Nachhaltigkeitsbericht 2023 bereits an den ESRS auszurichten. Diese neuen Standards werden für Berger mit den Konzernabschlüssen für das Geschäftsjahr 2025 bindend. Für die freiwilligen Nachhaltigkeitsberichte der Jahre 2023 und 2024 wählt Berger einen individuellen Ansatz und eine Einführungsphase außerhalb der schrittweisen Bestimmungen und Optionen zur Auslassung von Informationen gemäß den ESRS. Dabei werden Datenpunkte, die nicht vollständig ermittelt werden können, vorläufig ausgelassen. Die Berger Gruppe nutzt diese individuelle und freie Orientierung an den Standards als Bestandsaufnahme und Gap-Analyse für die bevorstehende Berichtspflicht. Bestehende Datenlücken können dadurch identifiziert und systematisch geschlossen werden, um bis zum Bericht für das Geschäftsjahr 2025 eine vollständige und rechtskonforme Informations- und Datenbasis zu schaffen.

## 1.2. Governance

### **Aufbau des Kontrollorgans**

Die Geschäftsleitung der Berger Gruppe setzt sich aus vier Positionen zusammen: dem Chief Executive Officer (Geschäftsführer), dem Chief Financial Officer (bis Dezember 2024), dem Chief Operating Officer und dem Chief Sales Officer. Die Geschäftsleitung wird durch einen Beirat mit fünf Personen, die langjährige Berufserfahrung mitbringen unterstützt. Der Frauenanteil des Beirats und der Geschäftsleitung liegt bei 11%.

### **Rolle des Kontrollorgans im Nachhaltigkeitskontext**

Herr Dr. Klaus Rudolf Mäusl trägt als Geschäftsführer der Berger Gruppe (bis 15.11.2024) die oberste Verantwortung für alle Themen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit im Unternehmen. Dazu zählen insbesondere die Festlegung der strategischen Ausrichtung von unternehmerischer Nachhaltigkeit sowie die Definition der entsprechenden Ziele. Die praktische Umsetzung liegt beim Nachhaltigkeitsmanagement, das eng mit der gesamten Geschäftsführung zusammenarbeitet. Regelmäßige Workshops dienen dem fachlichen Austausch über Nachhaltigkeitsthemen und dem aktuellen Stand von Projekten und bilden somit die Grundlage für weitere Entscheidungen.

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen sollen in das bestehende Risikomanagement integriert werden. Zukünftig werden auch Risiken, die aus der Lieferkette resultieren, systematisch erfasst und bewertet. Das Risikomanagement selbst hat ebenfalls regelmäßige Abstimmungstermine mit der Geschäftsleitung und betroffenen Fachbereichen, um sicherzustellen, dass alle relevanten Risiken und Chancen zeitnah erkannt und adressiert werden können.

### **Unternehmerische Sorgfaltspflicht**

Im Hinblick auf die Einhaltung von Sorgfaltspflichten, insbesondere im Kontext des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), hat die Berger Gruppe bereits Vorbereitungen getroffen, um die gesetzlichen Anforderungen, die ab dem 01.01.2024 für die nationale Holding bindend sind, zu erfüllen. Detailliertere Informationen und entsprechende Verweise zu Informationen zur Sorgfaltspflicht gemäß den ESR5 2 GOV-4 werden in den nächsten Jahren folgen.



## 1.3. Strategie und Geschäftsmodell

### Produktportfolio

Die Berger Gruppe gehört zu den weltweit führenden Anbietern von hochpräzisen Dreh-, Fräs- und Schleifteilen, die sowohl in Klein- als auch in Großserien gefertigt werden. Die Produktpalette umfasst Teile verschiedener Größen und Komplexitäten zur Erfüllung individueller und spezifischer Kundenanforderungen. Daneben gibt es einen Bereich mit interner Härtetechnik, der es ermöglicht, Materialeigenschaften der gefertigten Teile gezielt zu modifizieren und so beispielsweise die Härte und Festigkeit der Produkte zu verbessern. Darüber hinaus ist die Fertigung von Maschinenbauteilen, wie Kugelgewindetriebe und Komponenten für Elektromotoren, eine zentrale Kompetenz des Unternehmens.

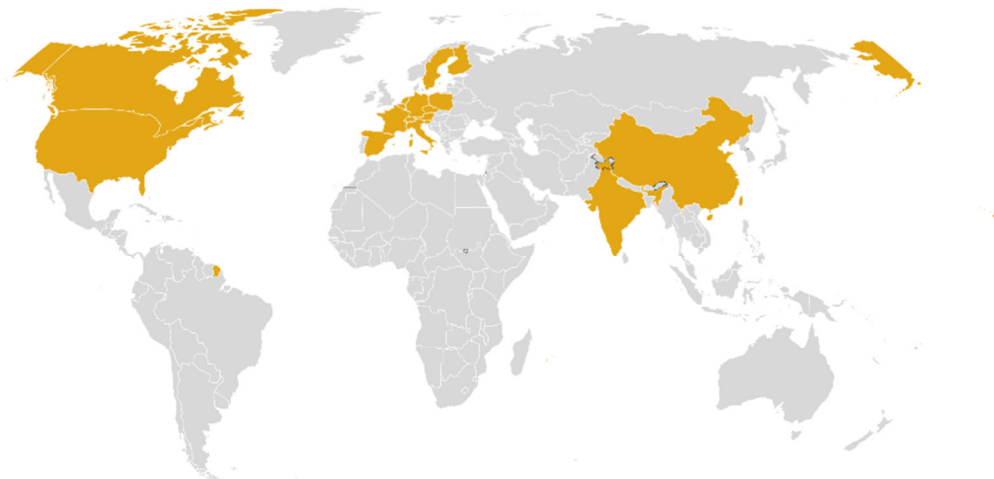


**BERGER BEWEGT . MENSCHEN . TECHNIK . NACHHALTIGKEIT .**

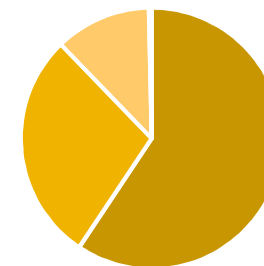
## Wertschöpfungskette

Für Berger beginnt die Wertschöpfung mit der Beschaffung hochwertiger Materialien, vor allem Stahl- und Metalllegierungen, die hauptsächlich aus Deutschland bezogen werden. Neben dem Einsatz von spezialisierten Maschinen mit modernster Fertigungstechnologie zählen Schmierstoffe zu den weiteren wichtigen Betriebsmitteln. Die Fertigung erfolgt unter Einsatz von Energie und der Expertise der 2.552 Mitarbeitenden (im Jahresdurchschnitt, inklusive Leiharbeitende).

Der Großteil der Kunden von Berger kommt aus der Automobilindustrie sowohl aus dem Bereich PKW als auch aus dem Bereich der Nutzfahrzeuge. Dabei liefert Berger an Fahrzeughersteller und deren Zulieferer. Die Berger Gruppe fertigt neben Teilen für Verbrennermotoren auch Komponenten für Fahrwerk, Bremszylinder, Hydraulik und Lenkung. Außer der Automobilbranche gehören der Maschinenbau, die Luft- und Raumfahrt sowie die Medizintechnik zu den wichtigen Kundengruppen des Unternehmens.



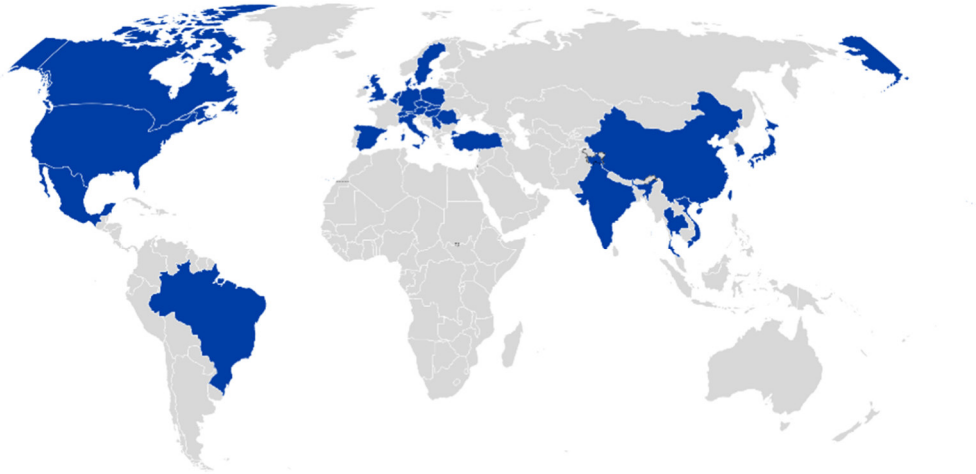
Anzahl der Lieferanten nach Regionen (Metalle, Öle, Verpackungen)



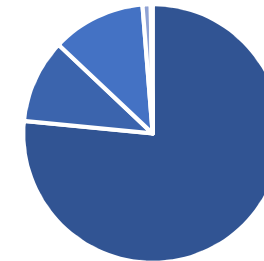
■ Deutschland ■ Europa ■ Nordamerika ■ Asien



Im Berichtsjahr erwirtschaftete die gesamte Berger Gruppe einen Umsatz von etwa 326,4 Millionen Euro mit den angebotenen Produktgruppen.



Anzahl der Kunden nach Regionen

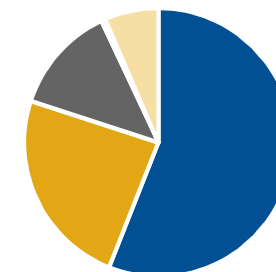


- Deutschland
- Europa
- Nordamerika
- Südamerika
- Asien

## Wandel im Mobilitätssektor

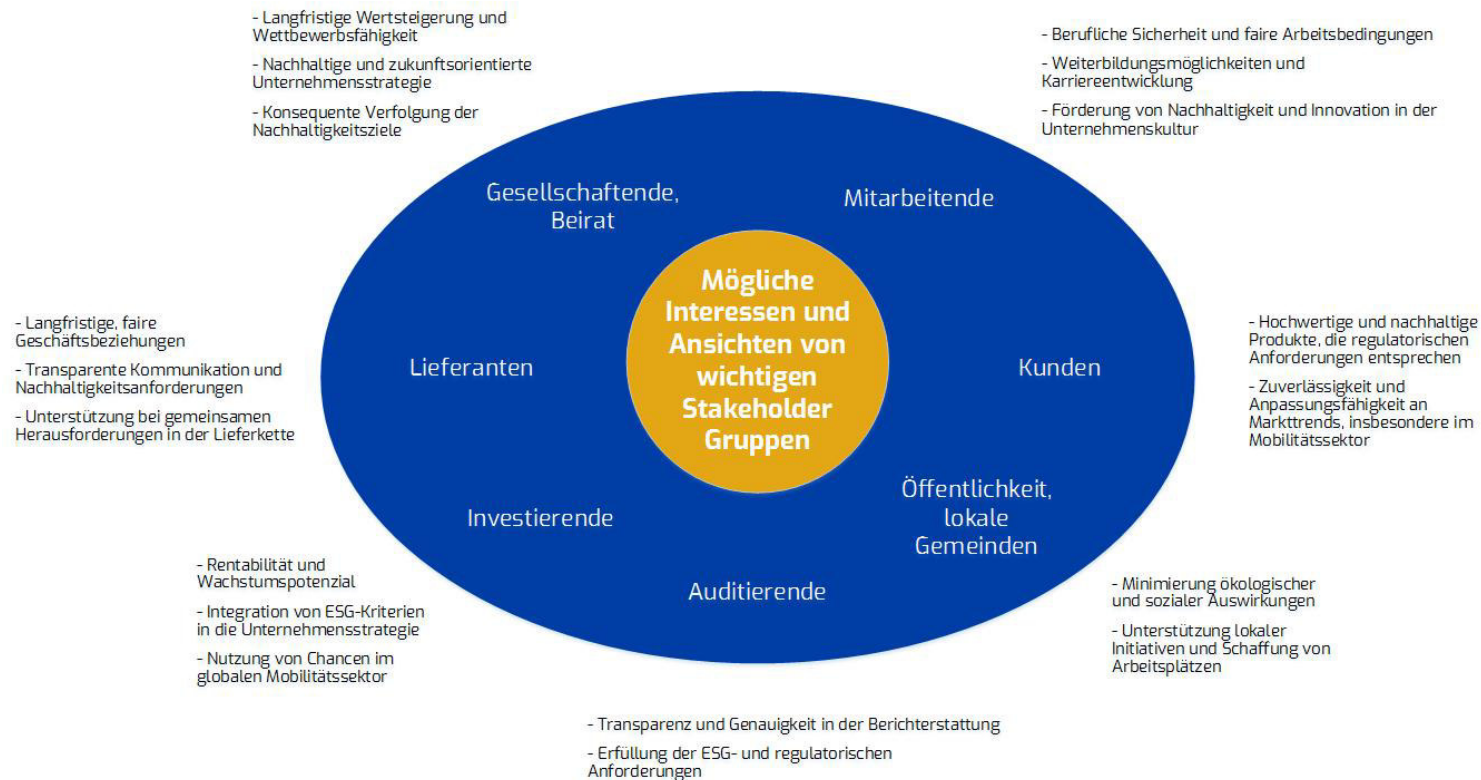
Eine besondere Herausforderung als Teil der Wertschöpfungskette der Automobilbranche ist die globale Nachhaltigkeitstransformation im Mobilitätssektor. Dabei setzt Berger den Fokus darauf, innovative Lösungen zu entwickeln und Kompetenzen zu stärken und auszubauen, um den wachsenden und sich ändernden Anforderungen der Automobilindustrie sowie den Bedürfnissen der Nebengebiete gerecht zu werden. Durch die kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung stellt die Berger Gruppe sicher, auch zukünftig gefragter Produktionsdienstleister und Partner in einer sich rasch wandelnden Industrie zu bleiben.

Umsatzverteilung nach Branchen



- PKW
- Maschinenbau
- Nutzfahrzeuge
- Powertools
- Sonstige Branchen

## Stakeholder-Tafel



## Stakeholder-Einbindung

Berger legt großen Wert auf die regelmäßige Einbindung unterschiedlicher Stakeholder, um sicherzustellen, dass deren Anliegen und Erwartungen im gesamten Geschäftsbetrieb berücksichtigt werden. Zu diesen internen und externen Interessengruppen gehören unter anderem Mitarbeitende, Kunden, Lieferanten, Investoren sowie Vertreter der lokalen Gemeinschaften, in denen die Berger Gruppe tätig ist. Berger hat sämtliche Aspekte aus vergangenen Dialogen stets sorgfältig geprüft und Anliegen nach Möglichkeit in die strategischen Überlegungen einbezogen. Auf der Stakeholder-Tafel werden mögliche Interessen und Ansichten der wichtigsten Interessengruppen beschrieben.

## Kooperative Wesentlichkeitsanalyse

Ein zentrales Ziel für die Zukunft ist es, die Einbindung dieser Stakeholder im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS weiter zu intensivieren. Der Fokus wird dabei auf der Identifikation von relevanten Auswirkungen, Risiken und Chancen liegen, die aus Sicht der Stakeholder für die Berger Gruppe von Bedeutung sind.

Dieser kooperative Ansatz wird Berger fundierte Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse ermöglichen. Indem verschiedene Perspektiven einbezogen werden, wird sichergestellt, dass die identifizierten Themen und Aspekte nicht nur den unternehmensspezifischen Prioritäten gerecht werden, sondern auch die Erwartungen und Bedürfnisse der Stakeholder mitdenkt.

### 1.4. Wesentliche Themen und Schwerpunktsetzung

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden folgende Themen als die zentralen Bereiche für die Berger Gruppe herausgestellt:

- Klimawandel (E1) und
- eigene Belegschaft (S1).

Diese beiden Themen stehen aufgrund ihrer wesentlichen Risiken und Chancen für das Unternehmen sowie ihrer Auswirkungen auf die Stakeholder im Mittelpunkt der Berichterstattung. Es ist zu erwarten, dass ihre Relevanz auch in den kommenden Jahren bestehen bleiben. Aus diesem Grund setzt die Berger Gruppe den Fokus auf diese beiden Themen und lässt weitere Themen gemäß den ESRS in diesem Bericht – im Sinne der individuellen Anlaufphase – noch unberücksichtigt. Stattdessen fließen Informationen aus früheren Nachhaltigkeitsberichten zu Bereichen wie Wasser, Materialeinsatz, Abfall und dem sozialen Engagement des Unternehmens in die diesjährige Berichterstattung mit ein.

Die identifizierten wesentlichen Auswirkungen und Risiken sind nach Themen geordnet in der folgenden Abbildung dargestellt:

**Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse im Rahmen der CSRD betrachtet zwei Perspektiven:**

1. **Potentielle und tatsächliche Auswirkungen vom Unternehmen auf Umwelt und Gesellschaft,**  
z.B. Umweltverschmutzung oder Menschenrechtsverletzungen
2. **Nachhaltigkeitsbezogene Aspekte welche die finanzielle Lage des Unternehmen beeinflussen können** (Risiken und Chancen),  
z.B. Klimawandel oder Reputationsschäden.

Der Schwerpunkt liegt dabei überwiegend auf der Identifikation von negativen Effekten und Risiken, um problematische Handlungsfelder zu verbessern. Positive Auswirkungen und Chancen können in gewissen Aspekten vorliegen, werden aber seltener betrachtet.

Klimawandel		
Energiebedarf	Negative Auswirkung	Energieintensive Metallverarbeitung führt zu einem besonders hohen Energieverbrauch
Treibhausgasemissionen	Negative Auswirkung	Durch den hohen Energieeinsatz und den beträchtlichen Produktfußabdruck der eingekauften Metalle
Globale Transformation im Mobilitätssektor	Übergangsrisiko	Die Umstellung auf alternative Antriebe verändert den Markt
Extreme Wetterereignisse	Physisches Risiko	Verfügbarkeit von Rohstoffen kann beeinträchtigt und die Versorgungssicherheit gefährdet werden, was zu Produktionsausfällen führen kann
Wasser		
Wasserentnahme und -verbrauch	Negative Auswirkung	Für die Kühlung des Maschinenbetriebs wird viel Wasser entnommen
Wasserknappheit	Risiko	Fehlendes Kühlwasser könnte Produktionsbetrieb einschränken
Eigene Mitarbeiter		
Arbeitsunfälle	Negative Auswirkung	Im Fertigungsprozess besteht ein erhöhtes Risiko für Unfälle und Verletzungen
Fachkräftemangel	Risiko	Das Fehlen qualifizierter Fachkräfte kann Störungen in den Produktionsprozessen verursachen und die Produktionskapazität verringern

## 1.5. Methodik der Wesentlichkeitsanalyse: Überblick und Vorgehensweise

Im Jahr 2023 führte Berger erstmals eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durch und orientierte sich dabei an den Entwürfen der ESRS. Der Prozess bestand dabei aus vier Schritten:

- Ermittlung der Stakeholder
- Identifikation von Auswirkungen, Risiken und Chancen
- Zuordnung der identifizierten Aspekte zu den ESRS-Themen und
- Bewertung der Themen.

### 1. Identifikation der Stakeholder

Der Ausgangspunkt hierfür war ein bestehender interner Prozess. In diesem wird jährlich die Liste mit relevanten Stakeholder von der Geschäftsleitung und den Fachbereichen überprüft und gegeben falls ergänzt. Die Stakeholder werden anschließend anhand ihrer Erwartungen an das Unternehmen kategorisiert. Dieser Prozess bildete die Grundlage der Wesentlichkeitsanalyse, da hierbei bereits erste Einblicke in nachhaltigkeitsbezogene Risiken, Chancen und Auswirkungen aufkommen. Als besonders wichtiges Element wird der Klimawandel zukünftig direkt in diesem Prozess bei der Betrachtung der Stakeholder-Erwartungen berücksichtigt.

### 2. Identifikation von Auswirkungen, Risiken und Chancen

In diesem Schritt wurden potentielle und tatsächliche Auswirkungen sowie Risiken aus der Perspektive der unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen identifiziert und betrachtet. Dabei wurden die Themen und Unterthemen der ESRS berücksichtigt. Fachabteilungen innerhalb der Berger Gruppe brachten ihre Expertise ein, um sicherzustellen, dass alle relevanten Aspekte erfasst wurden.

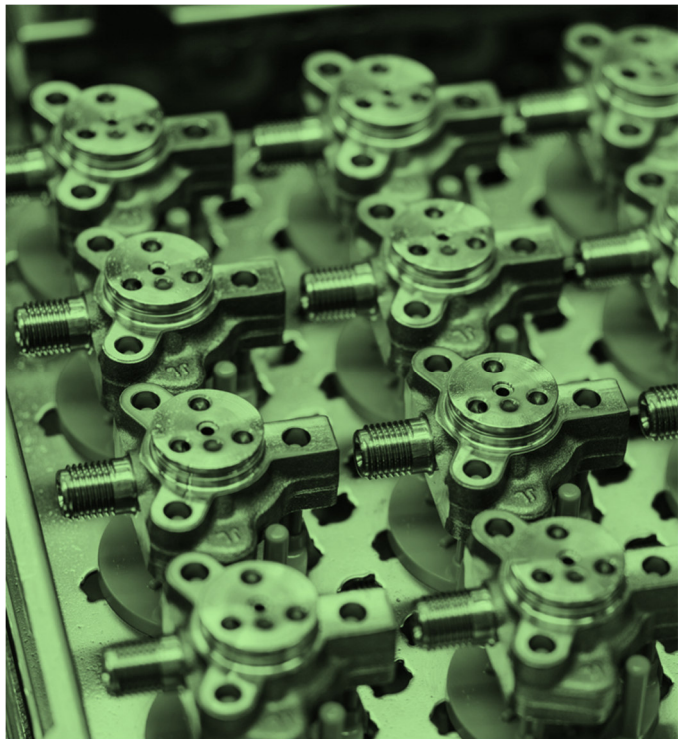
### 3. Zuordnung zu Themen und Unterthemen

Die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden dann den passenden Themen des ESRS zugeordnet. Dieser Schritt ermöglicht eine abschließende Bewertung auf der Ebene der Themen der ESRS.

#### 4. Bewertung der Themen und Unterthemen

Im letzten Schritt erfolgte die Bewertung der herausgearbeiteten Auswirkungen, Risiken und Chancen einzeln oder thematisch zusammengefasst. Dabei wurde zunächst festgelegt, über welchen Zeitraum eine Auswirkung oder ein Risiko eintreten könnte (kurz-, mittel- oder langfristig). Anschließend erfolgte eine Einschätzung der potentiellen und tatsächlichen Auswirkungen nach ihrem Ausmaß. Negative Auswirkungen wurden zusätzlich hinsichtlich ihrer Umkehrbarkeit bewertet. Die Risiken und Chancen wurden anhand ihres Ausmaßes und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt.

Abschließend wurden alle Bewertungen normiert und eine Rangfolge zur Priorisierung der relevantesten Themen erstellt.





## 2. Umweltinformationen

### 2.1. Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

#### Leitlinien

Nachhaltigkeit hat einen festen Platz unter den Unternehmenswerten der Berger Gruppe und zieht sich dementsprechend durch die Unternehmenspolitik. Diese Politik betont die ökologische Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und zukünftigen Generationen. Im Zentrum stehen der verantwortungsbewusste Umgang mit Ressourcen, das Ziel, Emissionen so weit wie möglich zu minimieren und eine kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz. Diese Werte und Richtlinien gelten für alle Standorte der Berger Gruppe und für jeden Mitarbeitenden.

Konkret wird dies bei Berger durch Folgendes sichtbar:

**/ Wandel der Energieversorgung** hin zu erneuerbaren Quellen. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu reduzieren und den Anteil erneuerbarer Energien im eigenen Energiemix zu erhöhen.

**/ Reduzierung der Treibhausgasemissionen:** Berger hat sich verpflichtet, die Treibhausgasemissionen konsequent zu verringern, mit dem langfristigen Ziel, Treibhausgasneutralität zu erreichen.

**/ Stärkung von Kompetenzen** für neue oder transformierende Märkte: Die Berger Gruppe ist bestrebt, ihre Kompetenzen in neuen und sich wandelnden Märkten auszubauen. Damit kann Berger Übergangsrisiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel minimieren und gleichzeitig die Chancen positiv nutzen, die aus diesen Marktveränderungen entstehen.

## Maßnahmen zum Klimaschutz

Im Jahr 2023 hat die Berger Gruppe verschiedene Maßnahmen umgesetzt oder eingeleitet, um die Klimaschutzstrategie voran zu treiben und die Umweltauswirkungen an den Standorten weiter zu reduzieren.

### Ausbau erneuerbarer Energien

Die Berger Gruppe hat an ihren deutschen Standorten den Bau weiterer Photovoltaikanlagen vorangetrieben. Ziel ist es, die Stromproduktion durch diese Anlagen im kommenden Jahr auf 2.500 MWh zu erhöhen und somit den Anteil regenerativ erzeugter Energie weiter auszubauen. Für diese Projekte wurden insgesamt mehr als 2,5 Millionen Euro bereitgestellt.

Neben den Photovoltaikanlagen wurden andere umweltfreundlichere Technologien wie eine Grundwasserkühlung oder Wärmepumpen vorangetrieben oder umgesetzt. Diese Maßnahmen ergänzen die bereits bestehenden Initiativen zur Abwärmenutzung und die Planung zum Ausbau des Kälteverbundes am Standort Memmingen, um die Energieeffizienz in den Werken weiter zu steigern.

## Emissionsreduktion und Transparenz

Die Berger Gruppe hat sich mit dem Beitritt zum Bündnis „Klimaneutrales Allgäu“ verpflichtet, die Emissionen von Treibhausgasen (THG) aus Scope 1 und 2 (nach Greenhouse Gas Protocol) konsequent zu senken, mit dem langfristigen Ziel die Treibhausgasneutralität durch das Vermeiden, Reduzieren und Kompensieren von THG-Emissionen zu erreichen. Diese Selbstverpflichtung unterstreicht Berger zusätzlich durch die Erhöhung der Transparenz in Form der Teilnahme am Carbon Disclosure Project. Im Jahr 2023 erzielte der Standort Ottobeuren ein C-Rating. Für das Jahr 2024 ist geplant, den CDP-Berichtskreis auf alle deutschen Werke zu erweitern, um eine umfassendere Berichterstattung und weitreichendere Transparenz zu schaffen. Als wegweisender Schritt wurde im Jahr 2023 die Bilanzierung der Scope 3 Emissionen gestartet. Der aktuelle Stand dieser Bilanzierung wird in diesem Bericht detailliert dargestellt.

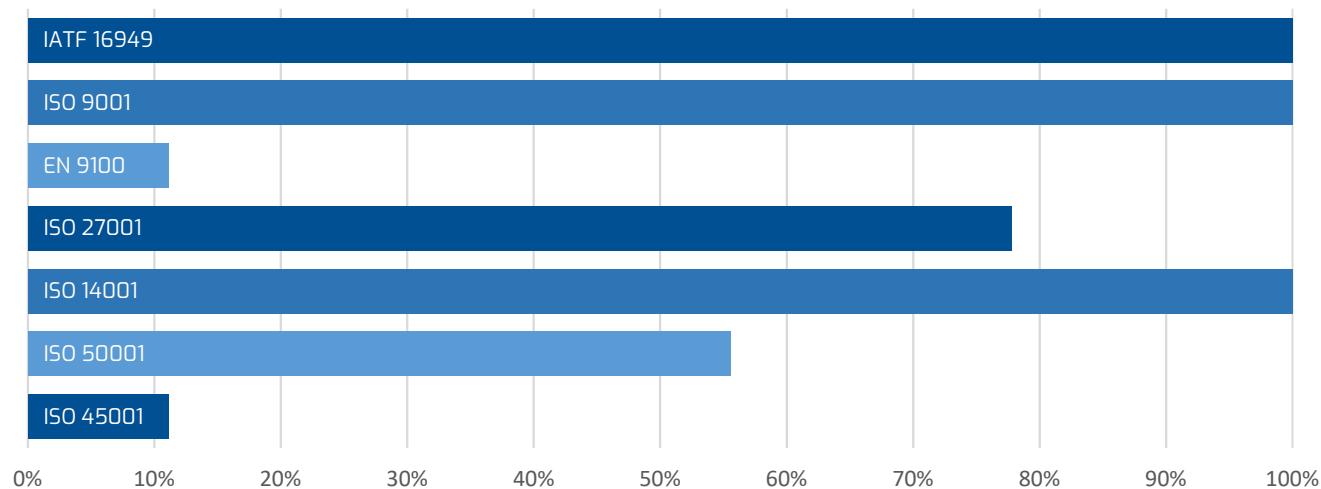


## Umweltzertifizierung und Nachhaltigkeitsbewusstseins

Alle Produktionsstandorte der Berger Gruppe sind weiterhin nach ISO 14001 zertifiziert, was das Engagement des Unternehmens für den Umweltschutz bestätigt. Zudem sind die deutschen Standorte nach ISO 50001 zertifiziert, um eine systematische und effiziente Energienutzung sicherzustellen.

Auch im Bereich der Ausbildung bindet Berger Nachhaltigkeit ein. Auszubildende werden zu Energie- und Ressourcenscouts ausgebildet, um frühzeitig ein Bewusstsein für umweltfreundliche Prozesse und Praktiken zu entwickeln. Darüber hinaus engagierten sich die Auszubildenden in Projekten wie dem Pflanzen von Bäumen auf dem Betriebsgelände und der Pflege eines Bienenvolkes am Standort Ottobeuren.

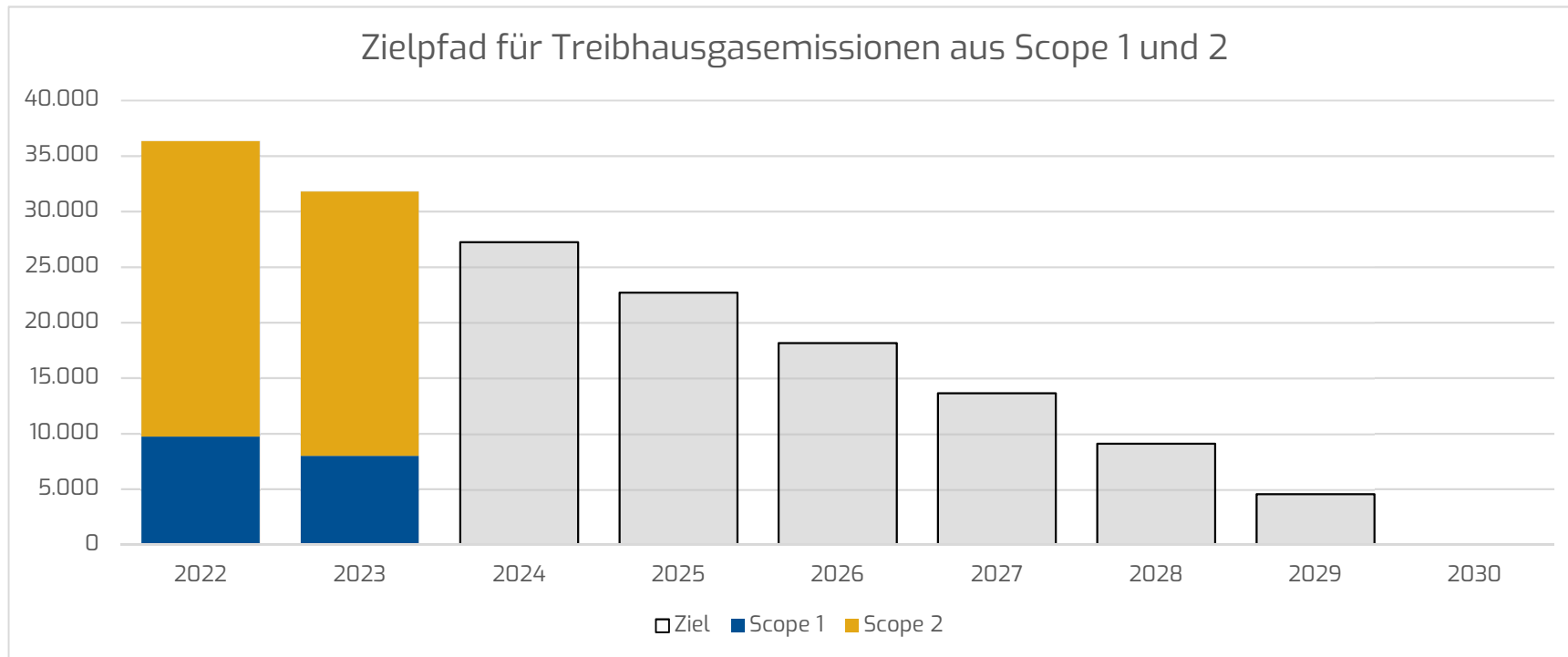
Vorhandene Zertifizierungen der Produktionsstandorte



## Emissionsziel

Mit der Teilnahme am Bündnis "Klimaneutrales Allgäu" hat sich Berger dem Ziel verpflichtet bis 2030 hinsichtlich den globalen Treibhausgasemission aus Scope 1 und 2 Klimaneutralität zu erreichen. Dieses Ziel wird mit einem linearen Reduktionspfad und jährlichen Reduktionszielen verfolgt. Im Rahmen des Bündnisses müssen die Emissionen Jahr für Jahr anhand dieses Reduktionspfades vermieden, reduziert oder kompensiert werden. Die Grafik „Zielpfad für Treibhausgasemission“ illustriert diesen Pfad zur Reduktion der Treibhausgasemission aus Scope 1 und 2 (grau) und stellt die Emissionen aus dem Basisjahr 2022 sowie die Emission für das Jahr 2023 (farbig) unter Berücksichtigung der reduzierten und ausgeglichenen Emission in beiden Scopes dar.

Die Berger Gruppe wird darüber hinaus die Option prüfen wissenschaftsbasierte Emissionsziele aufzustellen.



## 2.2. Energiedaten

Der Gesamtenergieverbrauch der Berger Gruppe im Jahr 2023 blieb nahezu auf dem Vorjahresniveau. Besonders positiv ist die Verdopplung der Eigenerzeugung von erneuerbarer Elektrizität im Vergleich zum vorherigen Jahr. Das ist Ausdruck der Maßnahmen zum kontinuierlichen Ausbau erneuerbarer Energien.

Der Energiebedarf der Produktion wurde größtenteils durch eingekauften Strom und Erdgas gedeckt. Erdgas wurde dabei insbesondere für den Betrieb von Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungsanlagen genutzt, die eine gleichzeitige und effiziente Bereitstellung von Wärme, Kälte und Strom ermöglichen.

Der Gesamtverbrauch fossiler Energie errechnet sich aus der Summe des Eigenverbrauchs fossiler Energieträger (davon etwa 97 % Erdgas) und dem fossilen Anteil im eingekauften Strommix. Der Verbrauch aus Kernkraftquellen stammt ebenfalls ausschließlich aus dem eingekauften Strommix. Die Daten zum Strommix der deutschen Werke wurde von Bergers Stromlieferant bereit gestellt. Es wurden die aktuellsten verfügbaren Werte (2022) für beide Jahre genutzt. Für die übrigen Standorte wurde ein durchschnittlicher länder- oder regionsspezifischer Strommix eingerechnet. Regenerative Anteile von Kraftstoffen wurden in dieser Berechnung nicht berücksichtigt. Die im Jahr 2023 eingespeiste Strommenge von über 450 MWh wurde in der nachfolgenden Tabelle gemäß den Vorgaben der ESRS nicht abgezogen.

Mit dem Gesamtenergieverbrauch und dem Jahresumsatz der gesamten Gruppe ergibt sich eine Energieintensität von 0,33 Kilowattstunden pro Euro Umsatz, was einer leichten Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (0,34 kWh/€ Umsatz) entspricht.



Da diese Kennzahlen gemäß der neuen ESRS-Methode berechnet wurden und im Vorjahr eine abweichende Methode verwendet wurde, ist ein Vergleich mit den Zahlen aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2022 nicht schlüssig. Entsprechende Vergleichswerte nach der alten Methodik finden sich im Anhang.

<b>Energiebedarf und Energiemix</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)	69.045	68.956
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	63,4	63,6
Verbrauch aus Kernkraftquellen (MWh)	7.240	7.031
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	6,6	6,5
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen (MWh)	32.114	31.188
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie (nicht Brennstoffe) (MWh)	520	1.183
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)	32.634	32.371
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	30,0	29,9
<b>Gesamtenergieverbrauch (MWh)</b>	<b>108.920</b>	<b>108.357</b>



## 2.3. Emissionsdaten

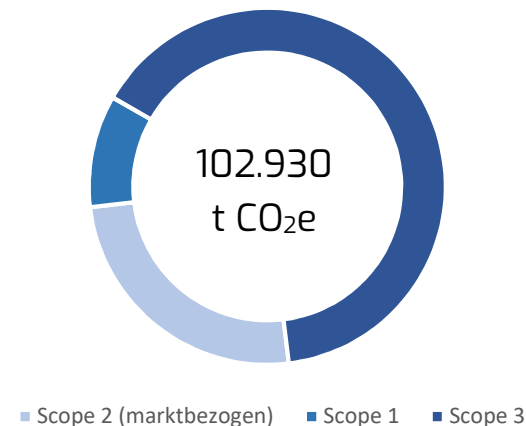
Berger berichtet seit mehreren Jahren über die Treibhausgasemissionen (THG) in den Bereichen Scope 1 und Scope 2 für die deutschen Werke. In diesem Jahr wurden erstmals auch die Emissionen der internationalen Standorte in die Berichterstattung einbezogen.

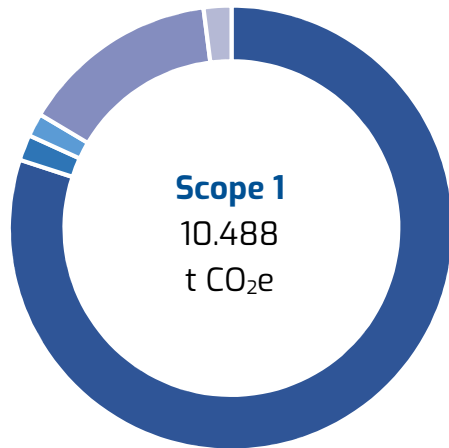
Zudem wurde im Jahr 2023 ein umfassendes Screening durchgeführt und eine Bilanzierung der Scope 3-Emissionen nach dem GHG-Protocol gestartet. Diese erste Erhebung umfasst alle Standorte und berücksichtigt zunächst nur Daten aus dem Geschäftsjahr 2023. Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts wurde die Bewertung der Scope 3-Emissionen noch nicht vollständig abgeschlossen, da zunächst wesentliche Emissionskategorien im Scope 3 priorisiert wurden. Auch innerhalb der Kategorie ‚Eingekaufte Produkte‘ erfolgte zunächst eine Priorisierung auf große Warengruppen statt, die für Bergers Kerngeschäft eine zentrale Rolle spielen. Hierzu zählen insbesondere Metalle, Öle und Verpackungen.

Einige Daten konnte nicht für alle Standorte vollständig erhoben werden, daher enthält die Bilanzierung der Treibhausgasemissionen aktuell einige Hochrechnungen und Abschätzungen, um dennoch ein möglichst ganzheitliches Bild über die Treibhausgasemissionen zu vermitteln. Die THG-Intensität der Berger Gruppe für das Jahr 2023 wurde auf Basis des Umsatzes der Gruppe berechnet (siehe oben). Aufgrund von unvollständigen oder fehlenden Scope 3 Emissionen aus dem Jahr 2022 sind die Gesamtsumme von Treibhausgasen und auch die THG-Intensität unter Einbezug der gesamten Treibhausgasemissionen nicht vergleichbar. In den Tabellen wurden daher absichtlich entsprechende Lücken gelassen. Um einen Vergleich mit dem Vorjahr zu ermöglichen wurde stattdessen die THG-Intensität von Scope 1 und 2 Emissionen angegeben. Detaillierte Informationen zu den methodischen Einschränkungen und den verwendeten Schätzungen finden sich in den Bewertungsgrundsätzen am Ende des Abschnitts.

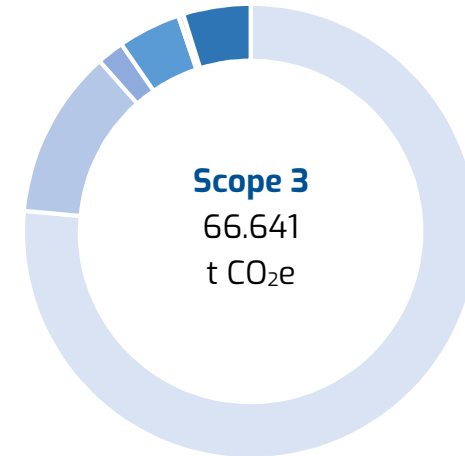
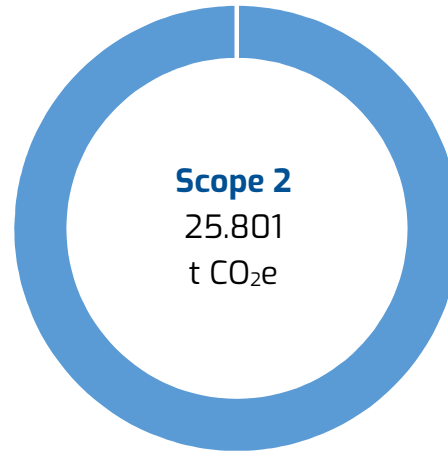


Gesamte THG-Emissionen nach Scopes





- Erdgas
- Kraftstoffe
- Heizöl
- Kältemittel
- Prozessgase



- Eingekaufte Waren
- Energiebezogene Aktivitäten
- Vorgelagerter Transport
- Generierte Abfälle
- Geschäftsreisen
- Pendeln von Mitarbeitenden

Als Partner im Bündnis "Klimaneutrales Allgäu" werden die Emissionen der Berger Gruppe zusätzlich von externer Stelle berechnet. Dies stellt somit eine Kontrollinstanz zur Überprüfung und Bestätigung der von uns ermittelten Zahlen dar. Gemeinsam wird daran gearbeitet, die Genauigkeit der Daten weiter zu erhöhen und eventuelle Ungenauigkeiten zu identifizieren.

	2022	2023	%
<b>Scope-1-THG-Bruttoemissionen (t CO<sub>2</sub>e)</b>	9.712	10.488	8,0
<b>Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO<sub>2</sub>e)</b>	28.619	27.644	-3,4
<b>Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO<sub>2</sub>e)</b>	26.678	25.801	-3,3
<b>Gesamte signifikante Scope-3-THG-Bruttoemissionen (t CO<sub>2</sub>e)</b>		66.641	
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen (t CO <sub>2</sub> e)		50.943	
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten) (t CO <sub>2</sub> e)		8.007	
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb (t CO <sub>2</sub> e)		1.294	
5 Abfallaufkommen in Betrieben (t CO <sub>2</sub> e)		2.973	
6 Geschäftsreisen (t CO <sub>2</sub> e)		242	
7 Pendelnde Mitarbeitende (t CO <sub>2</sub> e)		3.182	
<b>THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO<sub>2</sub>e)</b>		104.773	
<b>THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO<sub>2</sub>e)</b>		102.930	

<b>Treibhausgasintensität</b>	2022	2023	%
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) pro € Umsatz (g CO <sub>2</sub> e/ €)		325,6	
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) pro € Umsatz (g CO <sub>2</sub> e/ €)		319,9	
THG-Emissionen Scope 1 und 2 (standortbezogen) pro € Umsatz (g CO <sub>2</sub> e/ €)	120,8	117,0	-3,1
THG-Emissionen Scope 1 und 2 (marktbezogen) pro € Umsatz (g CO <sub>2</sub> e/ €)	114,6	111,4	-2,8

## Kompensation und CO<sub>2</sub>-Preis

Im Rahmen des Bündnisses „Klimaneutrales Allgäu“ hat Berger im Jahr 2023 insgesamt 5.008 Tonnen CO<sub>2</sub>e außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette kompensiert. Dies erfolgte durch ein Gold-Standard zertifiziertes Reduktionsprojekt, das den Bau von Photovoltaikanlagen in Indien unterstützt. Als Teil der Kompensationsverpflichtung werden zudem regionale Klimaschutzmaßnahmen über den Klimafonds Allgäu mit 20.000 Euro unterstützt.

Aktuell verwendet die Berger Gruppe keinen internen CO<sub>2</sub>-Preis zur Steuerung der Emissionen.

## 2.4. Informationen zu Wasser, Materialeinsatz und Abfall

### Wasser

Seit dem letzten Nachhaltigkeitsbericht wurde die Methode zur Erfassung des Wasserverbrauchs an die Definitionen und Richtlinien der ESRS angepasst, was eine präzisere Erfassung und Bewertung der Wasserentnahme und -nutzung an den Standort der Berger Gruppe ermöglicht. Für einen Vergleich mit dem Vorjahreswert sei erneut auf den Anhang verwiesen.

Wasserentnahme (m <sup>3</sup> )	912.726
Wassereinleitung (m <sup>3</sup> )	905.891
Wasserverbrauch (m <sup>3</sup> )	6.835

Über 90 % der gesamten Wasserentnahme der Berger Gruppe erfolgt an zwei deutschen Standorten und dient ausschließlich der Kühlung von Maschinen. Das entnommene Grund- und Bachwasser zirkuliert dabei innerhalb geschlossener Systeme und wird vollständig zurück in die Quelle geleitet. Es kommt zu einer leichten Erhöhung der Wassertemperatur, weitere qualitative Veränderungen bleiben aus. Regelmäßige Überprüfungen seitens des Wasserwirtschaftsamtes gewährleisten die Einhaltung von Umweltstandards während dieses Prozesses.

Gemäß des World Resources Institute liegt der Indikator für Wasserstress für die Berger Standorte in Deutschland und Polen im Bereich von 0 bis 40 %, was als niedrig bis moderat eingestuft wird. Im Gegensatz dazu weisen die Berger Standorte Brampton, Spartanburg und Kunshan einen Indikator für Wasserstress von über 40 % auf. Dies deutet auf eine höhere Belastung der lokalen Wasserressourcen hin. Diese drei Standorte machen weniger als 5 % des Gesamtwasserverbrauchs der Berger Gruppe aus, daher wird das Gesamtrisiko für Berger sowie die Umwelteinflüsse derzeit als gering eingeschätzt.

Das World Resource Institute beschreibt Wasserstress wie folgt: Der grundlegende Wasserstress misst das Verhältnis des gesamten Wasserbedarfs zu den verfügbaren erneuerbaren Oberflächen- und Grundwasservorräten. Der Wasserbedarf umfasst die Nutzung in Haushalten, in der Industrie, bei der Bewässerung und in der Viehzucht. Die verfügbaren erneuerbaren Wasservorräte berücksichtigen die Auswirkungen der flussaufwärts gelegenen Wasserverbraucher und der großen Staudämme auf die Verfügbarkeit von Wasser flussabwärts. Höhere Werte deuten auf einen stärkeren Wettbewerb zwischen den Nutzern hin. Weitere Informationen unter [www.wri.org](http://www.wri.org)

## Materialeinsatz

Berger verwendet in der Produktion drei Hauptkategorien von Materialien: Metalle als Rohstoffe, verschiedene Öle für die Verarbeitung und Verpackungen für den Transport der fertigen Teile. Die folgende Grafik zeigt die prozentuale Verteilung der insgesamt knapp 17.800 Tonnen Material aus diesen drei Kategorien. Diese Verteilung ist sowohl weltweit als auch an den deutschen Standorten identisch und entspricht dem Vorjahreswert.

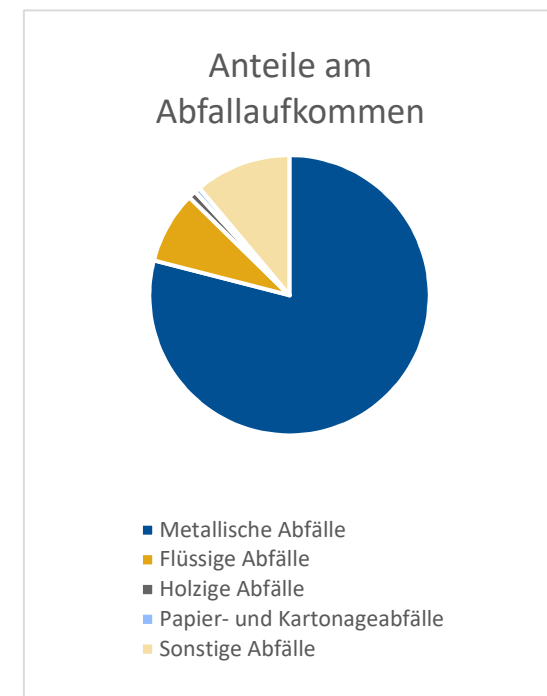
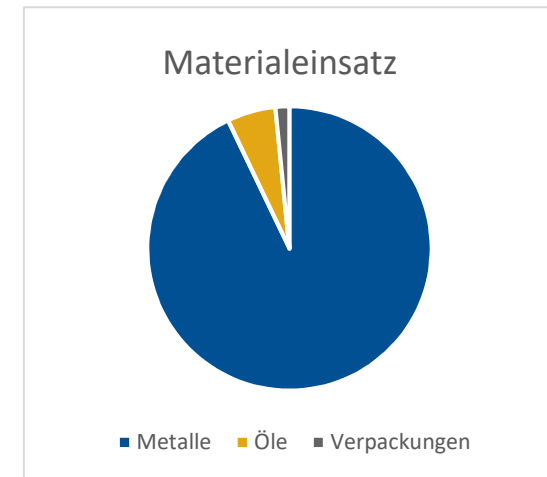
Der Anteil des Recyclingmaterials an den eingekauften Metallen wird in Zukunft systematisch erfasst, um diese Daten für zukünftige Entscheidungen nutzen zu können. Auf diesen Anteil hat Berger derzeit allerdings nur begrenzten Einfluss, da die Auswahl der Materialien häufig von Kundenanforderungen und spezifischen Normen vorgegeben wird.

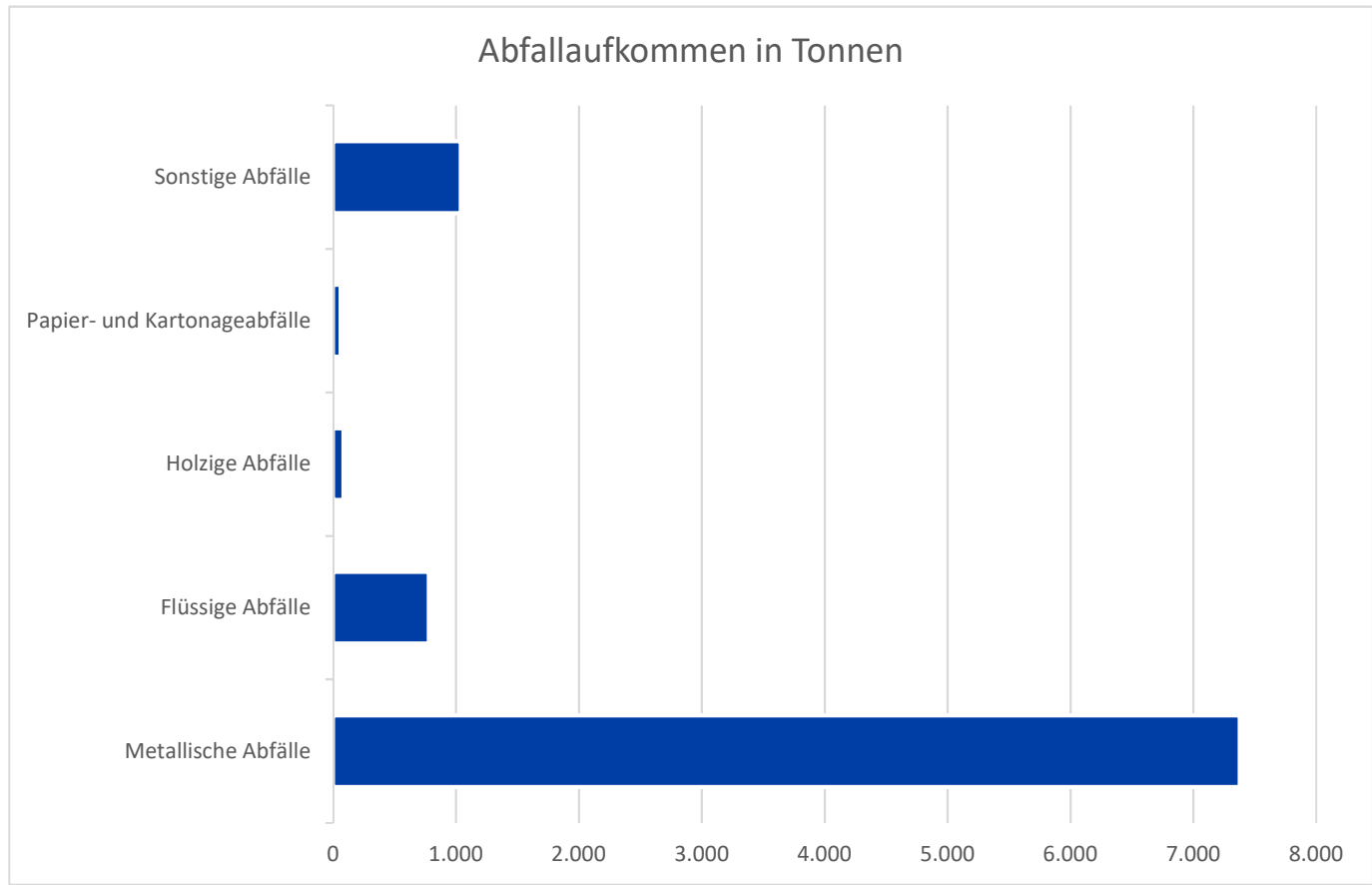
Um die Ressourceneffizienz zu erhöhen, werden Öle und andere Betriebsstoffe nach Möglichkeit technisch aufbereitet und so deren Nutzungsphase verlängert. Dies trägt dazu bei den Verbrauch zu reduzieren.

Ein Teil der eingesetzten Materialien wird in Volumen- oder Stückerheiten erfasst. Diese wurden zur Berechnung der Gesamtmaterialmenge in Gewichtseinheiten umgerechnet, wobei vereinfachende Annahmen getroffen wurden, um die Handhabung zu erleichtern.

## Abfälle

Vor allem in den Fertigungsprozessen sind im Jahr 2023 knapp 9.400 Tonnen Abfall angefallen. Hauptsächlich handelt es sich dabei um verschiedene Metallspäne und andere metallische Abfälle. Durch eine sortenreine Trennung der Späne und anderer Abfälle ist es möglich, diese effektiv dem Recycling zuzuführen. Rund 80% des gesamten Abfallgewichtes der Berger Gruppe werden als neuer Rohstoff wieder in die vorgelagerte Wertschöpfungskette verkauft. Die verbleibenden 20% des Abfallgewichtes werden in die nachgelagerte Verwertung gegeben. Genaue Informationen über die Verwertungsmethode liegen Berger dabei nicht vor.







## 3. Sozialinformationen

### 3.1. Eigene Belegschaft

#### Leitlinien

Berger hat sich im Umgang mit ihren Mitarbeitenden klaren Grundsätzen und Richtlinien verpflichtet, die im Verhaltenskodex des Unternehmens fest verankert sind. Dieser Kodex, auf international anerkannten Menschenrechten basierend, bildet das Fundament der Unternehmenskultur für alle Mitarbeitenden von Berger weltweit. Nicht nur von Mitarbeitenden wird die Einhaltung des Kodex erwartet, sondern auch von allen Geschäftspartnern. Wichtige indiskutable Punkte darin sind:

- Ablehnung von Zwangs- und Kinderarbeit
- Verurteilung jeder Form der Diskriminierung und Belästigung
- Null-Toleranz gegenüber Korruption und Bestechung

Darüber hinaus sieht das Unternehmen zufriedene Mitarbeitende als eine zentrale Voraussetzung für den langfristigen Erfolg. Soziale Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden, Fairness und Gemeinsamkeit sind drei der Werte aus dem Leitbild der Berger Gruppe die dieses Verständnis widerspiegeln.

#### Beschwerdemechanismus

Alle Mitarbeitenden der Berger Gruppe werden ermutigt, ihre Bedenken und Beschwerden jederzeit formlos direkt gegenüber ihren Vorgesetzten oder ausgewählten Vertrauenspersonen zu äußern. Darüber hinaus hat das Unternehmen ein strukturiertes Beschwerdemanagement eingerichtet, das eingehende Beschwerden gemäß den jeweils gesetzlich geltenden Fristen bearbeitet.

Je nach Schwere und Relevanz einer Beschwerde wird diese an die zuständigen Abteilungen weitergeleitet und, falls erforderlich, bis auf die Ebene der Geschäftsleitung getragen. Im Jahr 2023 gingen an deutschen Standorten nur sehr wenige ernsthafte Beschwerden ein. Es gab keine Hinweise auf spezifische Missstände oder schwerwiegende Bedenken. Im Werk in Polen wurde gegen Ende des Jahres ein zusätzliches System nach gesetzlichen Vorgaben eingeführt.

Die Berger Gruppe schätzt das offene Feedback ihrer Mitarbeitenden und externen Stakeholder und berücksichtigt alle eingehenden Meldungen im Rahmen der Möglichkeiten, um kontinuierlich Verbesserungen zu ermöglichen und ein positives Arbeitsumfeld zu fördern.

Im Berichtszeitraum gab es weder Klagen oder Verfahren noch Sanktionen im Zusammenhang mit Menschenrechten.

## **Ziele und Maßnahmen**

Ein angenehmes Arbeitsklima zu schaffen und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden langfristig zu sichern ist das übergeordnete Ziel, das die Berger Gruppe in diesem Bereich verfolgt. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Erhalten und Fördern der Gesundheit der Mitarbeitenden sowie auf deren kontinuierlichen Weiterbildung und Qualifikation.

Um dieses Ziel zu erreichen hat das Unternehmen im Jahr 2023 neben verpflichtenden Schulungen zu Themen wie Verhaltensregeln und Sicherheit ein umfangreiches freiwilliges Schulungsprogramm vorbereitet. Dieses steht seit Anfang 2024 zur Verfügung. Es umfasst fast 40 Kurse zu spezifischen Fachthemen, Führungs- und Sozialkompetenzen und Arbeitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Zur Steigerung des Bewusstseins für Gesundheitsthemen und zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter fand im September 2023 ein Gesundheitstag an den vier deutschen Standorten statt. Die Mitarbeitenden hatten die Möglichkeit sich über eine Vielfalt von Themen zu informieren und an einem breiten Spektrum von Angeboten teilzunehmen. Um den Gedanken dieses Event fortzusetzen wurde ein freiwilliges Gesundheitsprogramm ins Leben gerufen, das etwa 20 verschiedene Programmpunkte umfasst und parallel zu den Schulungsangeboten vorbereitet wurde und seit Anfang 2024 angeboten wird. Das Programm deckt verschiedene Aspekte ab wie gesunde Ernährung, Bewegung sowie Programme zur Förderung des mentalen Wohlbefindens. Parallel wurde ein Pilotprojekt zu flexibleren Arbeitszeiten in der Schichtarbeit durchgeführt, um die Balance zwischen Beruf und Privatleben zu fördern.

Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu fördern und das Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren.

## 3.2. Merkmale der Beschäftigten

Geschlecht	Zahl der Beschäftigten (Personenzahl)
Männlich	1.669 (68%)
Weiblich	775 (32%)
Sonstige	0
Nicht angegeben	0
<b>Gesamtzahl der Beschäftigten</b>	<b>2.444</b>

Land	Zahl der Beschäftigten
Deutschland	1.798
Polen	375
Kanada	162
USA	49
China	60

2023	Weiblich	Männlich	Insgesamt
Zahl der Vollzeitbeschäftigten	617	1584	2201
Zahl der Teilzeitbeschäftigten	158	85	243

Die Erfassung der Belegschaftszahlen erfolgte zum Ende des Berichtsjahres und berücksichtigt alle angestellte Mitarbeitende. Auszubildende werden nur im dritten und vierten Lehrjahr eingerechnet. Ohne große Schwankungen im Berichtsjahr fanden neben den angestellten Beschäftigten zudem durchschnittlich etwa 135 Leiharbeitende (nicht-angestellte Beschäftigte) bei Berger Arbeit.

Die intern berechnete Fluktuation wird mit einer abweichenden Methodik im Vergleich zu den ESRS-Vorgaben berechnet, daher wurde ein neuer Wert für diesen Bericht als unterer Grenzwert geschätzt. Dazu wurde die Summe der monatlichen negativen Veränderungen in den Beschäftigungskategorien kaufmännische Angestellte, gewerbliche Angestellte und geringfügig Beschäftigte herangezogen. Auf dieser Basis liegt die geschätzte Fluktuationsrate (Minimum) bei 5,4 %.

Zahl der Beschäftigten nach Altersgruppen	
Unter 30 Jahre	526
30 bis 50 Jahre	1.247
Über 50 Jahre	671

### 3.3. Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Der Gesundheitsschutz und die Sicherheit der Mitarbeitenden haben bei Berger Priorität. Aktuell sind zwar nur 6,6 % der Belegschaft durch das Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit nach ISO 45001 abgedeckt, das extern validiert wurde. Eine Ausweitung dieses Systems auf etwa 80 % der Mitarbeitenden ist bereits in Planung und wird aktiv vorangetrieben.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 61 Arbeitsunfälle verzeichnet. Die Berechnung der Unfallquote erfolgte auf Basis von Daten, die knapp 82 % der Produktionsgesellschaften und etwa 95 % der gesamten Belegschaft einschließen. Dabei wurden nur Unfälle der angestellten Mitarbeitenden berücksichtigt. Die Unfallquote lag bei unter 16 Unfällen pro einer Million geleisteter Arbeitsstunden.

Die Schätzung der jährlichen Arbeitsstunden für diese Quote basiert auf einer Annahme von 220 Arbeitstagen pro Jahr und einer durchschnittlichen täglichen Arbeitszeit von 8 Stunden für Vollzeit- und 5 Stunden für Teilzeitbeschäftigte.

### 3.4. Gesellschaftliches Engagement

Berger engagiert sich als Mitglied in verschiedenen Verbänden und Fördervereinen der Industrie und unterstützt aktiv regionale Projekte. So leistet das Unternehmen einen Beitrag zum Klimafond Allgäu, um nachhaltige Vorhaben in der Region zu fördern, und stellte hierfür 20.000 € bereit. Zusätzlich spendete Berger im Berichtsjahr über 54.000 € an mehr als 120 regionale Vereine. Die verbundene Stiftung setzt sich für bedürftige Kinder sowohl lokal als auch in Uganda ein und realisiert dort Bildungsprojekte sowie existenzsichernde Maßnahmen. Anlässlich des 90. Geburtstags von Alois Berger wurden 90.000 Bäume für Gemeinschaften in Uganda gespendet, von denen bereits über die Hälfte gepflanzt wurden. Schon vor sieben Jahren begann die Stiftung, in Uganda Bäume zu pflanzen, die als schnellwachsende Windbrecher mittlerweile 10 Meter Höhe erreicht haben.

## 4. Anhang:

### 4.1. Verweise auf enthaltene Angabepflichten nach ESRS

General Disclosures		
BP-1	Allgemeine Angaben für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	Seite 4, 5
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs-, und Aufsichtsorgane	Seite 6
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs-, und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	Seite 6
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	Seite 6
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	Seite 7, 8, 9
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Seite 10, 11
IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Seite 11, 12, 13, 14
IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	Seite 31
Environmental standards		
E1-2	Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Seite 15
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien	Seite 15, 16, 17
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Seite 18
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	Seite 19, 20
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Seite 21, 22, 23
E1-7	Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO <sub>2</sub> -Gutschriften	Seite 23
E1-8	Interne CO <sub>2</sub> -Bepreisung	Seite 23
Social standards		
S1-1	Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	Seite 27
S1-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können	Seite 27, 28
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	Seite 28
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Seite 28
S1-6	Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens	Seite 29
S1-9	Diversitätsparameter	Seite 29
S1-14	Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit	Seite 30
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	Seite 28

## 4.2. Bewertungsgrundsätze

Die Berechnung der Scope-1-Emissionen basiert zum größten Teil auf primären Verbrauchsdaten. Eine Ausnahme bildet der Kraftstoffverbrauch, der indirekt über die Kosten und den durchschnittlichen Preis (je Land) pro Liter im Jahr 2023 ermittelt wurde.

Für die Scope-2-Emissionen (marktbezogen) wurden bei den deutschen Standorten die aktuellsten spezifischen Emissionsfaktoren (Strommix 2022) der jeweiligen Stromlieferanten herangezogen. Für alle anderen Standorte wurde ein standortbasierter Emissionsfaktor in die Berechnung der marktbezogenen Werte einbezogen.

Für das Jahr 2023 wurden die Emissionen aus den Scope-3-Kategorien 1, 4, 5 und 7 für den Standort Spartanburg anhand der Anzahl der Mitarbeitenden hochgerechnet, da standardisierte Daten nicht verfügbar waren. Die Scope-3-Emissionen der Kategorien 1 und 4 des Jahres 2022 wurden für die Standorte Brampton und Spartanburg ebenfalls auf Basis der Zahl der Mitarbeitenden hochgerechnet. Alle Scope-3-Emissionen wurden unter Verwendung von Unternehmensdaten und durchschnittlichen Emissionsfaktoren berechnet, primäre Daten fließen in die vorliegende THG-Bilanz nicht ein.

Bei der Berechnung der Scope-3-Emissionen der Kategorie 1 wurden die Warengruppen Metalle, Öle und Verpackungen berücksichtigt. Für Metalle und Öle wurden die jeweiligen Mengen (in Tonnen) mit den Emissionsfaktoren des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) multipliziert. Die Emissionen der Warengruppe Verpackungen wurden nach dem "spend-based" Ansatz berechnet.

Die Emissionen aus energiebezogenen Aktivitäten wurden auf Basis der Verbrauchsdaten und entsprechenden Emissionsfaktoren berechnet.

Für die Emissionen der Scope-3-Kategorie 4 wurden die Transportmengen (in Tonnen) herangezogen. Derzeit werden lediglich die Transportemissionen für die Warengruppen Metalle und Öle erfasst. Die kürzeste fahrbare Route mit LKWs bei durchschnittlicher Beladung wurde dabei als Grundlage verwendet (von der Start- zur Zielstadt). Fahrten wurden nicht als solche berücksichtigt, sondern gingen durchgängig als LKW-Kilometer in die Berechnung ein. Bei wenigen Seetransporten wurde der Seeweg zwischen den nächstgelegenen Frachthäfen von Start- und Zielort ermittelt, wobei der LKW-Transport zum und vom Hafen in diesen Fällen bislang nicht berücksichtigt wurde. Aufgrund erheblicher Unterschiede zwischen verschiedenen Quellen für LKW-Emissionsfaktoren ist bei diesen Berechnungen von einem hohen Unsicherheitsfaktor auszugehen. Insgesamt hat die Scope-3-Kategorie 4 jedoch eine geringe Relevanz, da der aktuell ermittelte Wert nur etwa 1,3% der Gesamtemissionen (market-based) ausmacht.

Für die Abfälle der deutschen Werke lagen Tonnagedaten vor, die mit den jeweiligen Emissionsfaktoren für eine entsprechende Abfallkategorie multipliziert wurden. Verkaufte Metallspäne wurden in dieser Berechnung nicht als Abfall eingestuft. Die berechneten Emissionen wurden anhand der Zahl der Mitarbeitenden auf die Standorte Brampton, Spartanburg, Kedzierzyn-Kozle und Kunshan hochgerechnet.

Die Emissionsberechnung für Geschäftsreisen umfasst derzeit nur Flüge samt der Hotelübernachtungen, die näherungsweise mit berücksichtigt wurden. Zusammen mit den Fahrten der firmeneigenen Fahrzeuge (bereits in Scope 1 erfasst) deckt dies den Großteil aller Geschäftsreisen ab. Aufgrund des hohen Aufwands wurden aktuell keine weiteren Daten zu Geschäftsreisen erfasst.

Für die Scope-3-Kategorie 7 lagen Entfernungsdaten für alle Mitarbeitenden der deutschen Standorte vor. Bei der Berechnung der Emissionen im Jahr 2023 wurde angenommen, dass alle Mitarbeitenden mit einem Arbeitsweg von mehr als 1 km mit dem PKW zur Arbeit fahren. Mitarbeitende mit einem Arbeitsweg von unter 1 km wurden dagegen nicht in die Berechnung einbezogen. Die so ermittelten Emissionen wurden dann auf Basis der Zahl der Mitarbeitenden auf die Standorte Brampton, Spartanburg, Kedzierzyn-Kozle und Kunshan hochgerechnet.



### 4.3. Vergleich zum Nachhaltigkeitsbericht 2022

Die in diesem Bericht bisher aufgeführten Kennzahlen unterscheiden sich in zwei wesentlichen Punkten von denen des letztjährigen Nachhaltigkeitsberichts. Erstens umfassen sie alle weltweiten Standorte, während im Bericht 2022 nur die deutschen Standorte berücksichtigt wurden. Zweitens wurden Definitionen und Berechnungsmethoden an die Vorgaben der ESRS angepasst.

Im Folgenden werden die Kennzahlen aus den Nachhaltigkeitsberichten 2021 und 2022 dargestellt und um die entsprechenden Werte der deutschen Standorte für das Berichtsjahr 2023 ergänzt.

Die Zahl der THG-Intensität für das Jahr 2022 (in der Tabelle mit \* markiert) wurde in diesem Bericht aufgrund eines Rechenfehlers korrigiert. Positiv hervorzuheben ist der weiterhin rückläufige Trend bei den Arbeitsunfällen.



## Tabelle mit Kennzahlen aus dem Bereich Energie und Umwelt (siehe Nachhaltigkeitsbericht 2022)

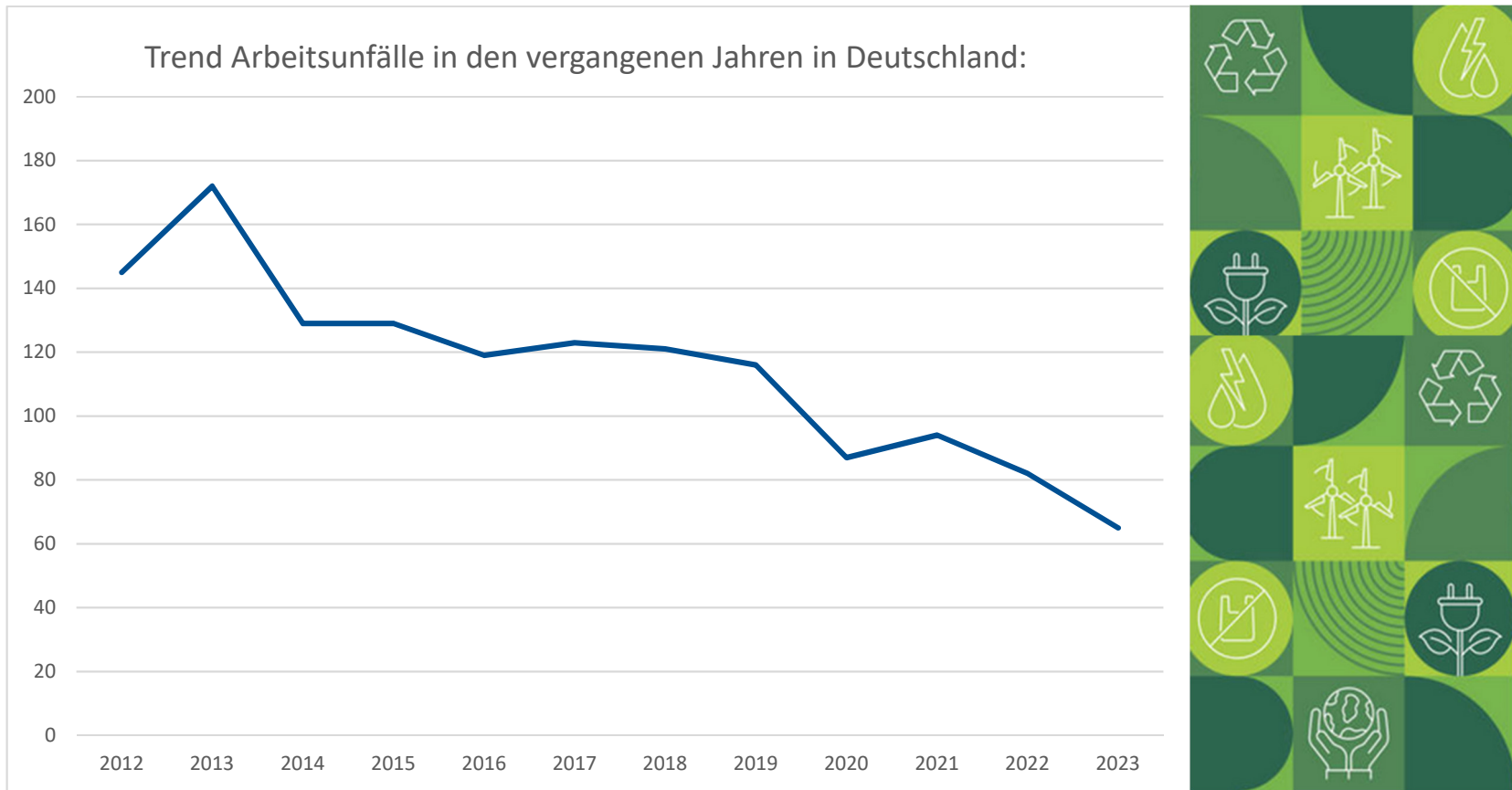
Zahlen der Berger Holding GmbH und Co. KG mit allen deutschen Standorten

	2021	2022	2023	Veränderung zum Vorjahr in %
Umsatz (Mio €)	249,6	260,76	271,63	
Eingesetztes Material (in to)	12.421	12.765	12.656	-0,9
Brennstoffverbrauch (in GWh)	41,23	35,80	37,49	4,7
Strombedarf (in GWh)	58,46	56,31	56,03	-0,5
Anteil erneuerbarer Energien des gesamten Strombedarfs		47,9%	47,6%	
Stromverkauf (in GWh)	0,29	0,28	0,47	67,9
Gesamtenergieverbrauch (in GWh)	99,69	92,11	92,26	0,2
Energieintensität (in kWh/€ Umsatz)	0,40	0,35	0,34	-2,9
Wasserverbrauch (in m <sup>3</sup> )	55.057	79.273	52.216	-34,1
THG-Emissionen Scope 1 (in to CO <sub>2</sub> ä)	7.891	7.897	8.749	10,8
THG-Emissionen Scope 2 (in to CO <sub>2</sub> ä)	13.165	15.787	15.203	-3,7
THG-Intensität (in g CO <sub>2</sub> ä/€ Umsatz)	84	91*	88	-2,9
Abfall Gesamtgewicht (in t)	7.271,5	8.566,0	7183,4	-16,1
Metallische Abfälle (in t)	4.744,5	6.892,2	5674,2	-17,7
Flüssige Abfälle (z.B. Öle) (in t)	1.479,2	398,8	598,6	50,1
Holzige Abfälle (in t)	108,5	77,19	65,2	-15,5
Papier- und Kartonagenabfälle (in t)	63,5	53,8	46	-14,5
Sonstige Abfälle (in t)	875,9	1.144,0	799,5	-30,1

## Tabelle mit Kennzahlen zu den Mitarbeitenden (siehe Nachhaltigkeitsbericht 2022)

Zahlen der Berger Holding GmbH und Co. KG mit allen deutschen Standorten

	2021	2022	2023	Veränderung zum Vorjahr in %
Angestellte gesamt (in Personenzahl)	1.776	1762	1798	
Männliche (in Personenzahl)	1.264	1250	1262	
Anteil davon in Vollzeit (in %)	94,4	94,4	93,5	
Anteil davon in Teilzeit (in %)	5,6	5,6	6,5	
Weibliche (in Personenzahl)	512	512	536	
Anteil davon in Vollzeit (in %)	74,8	73,8	72,2	
Anteil davon in Teilzeit (in %)	25,2	26,2	27,8	
Gewerbliche	1.316	1487	1354	
Anteil männlich; > 50 (in %)	13,4	18,7	15,7	
Anteil männlich; 30 – 50 (in %)	27,5	31,2	26,9	
Anteil männlich; < 30 (in %)	15,1	13,2	11,9	
Anteil weiblich; > 50 (in %)	6,9	8,0	8,2	
Anteil weiblich; 30 – 50 (in %)	10,1	10,2	10,3	
Anteil weiblich; < 30 (in %)	2,9	3,2	2,2	
Kaufmännische	394	275	444	
Anteil männlich; > 50 (in %)	5,3	2,3	5,6	
Anteil männlich; 30 – 50 (in %)	7,5	4,1	7,9	
Anteil männlich; < 30 (in %)	2,3	1,5	2,2	
Anteil weiblich; > 50 (in %)	1,7	1,7	1,8	
Anteil weiblich; 30 – 50 (in %)	3,9	3,5	3,8	
Anteil weiblich; < 30 (in %)	3,4	2,5	3,4	
Männer in Elternzeit	37	42	51	
Frauen in Elternzeit	44	51	52	
Anteil Männer > 50 im Kontrollorgan (in %)	83,3	83,3	83,3	
Anteil Frauen > 50 im Kontrollorgan (in %)	16,7	16,7	16,7	
Anzahl arbeitsbedingter Verletzungen	94	82	65	- 20,7 %



## 4.4. Abschließende Informationen zum Bericht

Bei Fragen zum Bericht können Sie sich gerne über die folgenden Kontaktmöglichkeiten an Berger wenden:

### **Berger Holding GmbH & Co. KG**

Nachhaltigkeit  
In der Neuen Welt 14  
87700 Memmingen

Tel.: +49 (8331) 930-01

Fax.: +49 (8331) 930-101

Mail: [berger-holding@aberger.de](mailto:berger-holding@aberger.de)

Oder direkt an [Nachhaltigkeit@aberger.de](mailto:Nachhaltigkeit@aberger.de)

---

Weitere Informationen zur Unternehmensethik und der Unternehmenspolitik können auf der Website <https://www.aberger.de/> in den entsprechenden Dokumenten und dem Verhaltenskodex eingesehen werden.

**Datum der Veröffentlichung: 20.Januar 2025**

---

### **Rechtliche Verhältnisse:**

Sitz der Berger Holding GmbH & Co. KG: 87700 Memmingen, Deutschland

Handelsregister: Amtsgericht Memmingen HRA 10146

Persönlich haftende Gesellschafterin: Berger Holding Beteiligungs GmbH (Amtsgericht Memmingen: HRB 10428)

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Karin Berger-Haggenmiller